

Gottesbilder im Kloster Bredelar – Ausstellungseröffnung am 6. März 2010

Bredelar. „Veranstaltungen wie diese geben dem Kloster nach innen eine Seele und nach außen ein Gesicht“, so formulierte es Walter Klose, Vorstandsmitglied des Fördervereins Kloster Bredelar und Leiter der dortigen Friedenskonventarbeit. Gemeint war das Projekt mit dem Thema „Gottesbilder“. Kloster Bredelar wolle ein Ort sein, in dem die Ökumene ein Zuhause hat und der Dialog der Kulturen zueinander und zum Frieden gepflegt werden. Menschen sollen hier Menschen menschlich begegnen.



Zunächst befasste sich Pastorin Kathrin Günther, Spiritualin des Kirchenkreises Arnsberg, in ihrem Eröffnungsvortrag mit der „Suche nach heilenden Gottesbildern“. Gottesbilder seien Leitbilder des Menschseins. Mit Worten des Apostel Paulus: Wir spiegeln mit unserem Angesicht die Herrlichkeit Gottes und werden so in sein Bild verwandelt. (Kor.3,18)
Die Erfahrungsweisen heilsamer Gottesbilder könnten sehr

unterschiedlich sein. Im reich bebilderten PowerPoint-Vortrag wurden dazu mehrere Bereiche veranschaulicht.

Es gelte darauf zu achten, von welchen Bildern wir spüren, dass sie uns unbedingt angehen. Auf dieser Spur sei es heilsam, in einen persönlichen inneren Dialog damit einzutreten und das je eigene Lebensgespräch mit Gott zu führen.

Glauben habe man nicht wie einen festen Besitz, sondern Glaube sei lebendige Beziehung, die den Dialog mit Worten und Bildern bräuchte.

Dass Gottesbilder auch klingen können, das zeigte die Kreiskantorei Arnsberg eindrucksvoll. Andächtig lauschten die rund 50 Besucher den Stücken der Sänger und Sängerinnen unter der Leitung von Gerd Weimar, die das Programm umrahmten.

Im Anschluss an den Vortrag fand die Vernissage der Ausstellung „Gezeiten des Ewigen“ mit Bildern der Kölner Künstlerin Monika Steingahs statt. Ganz unterschiedliche Werke gibt es in der Ausstellung, manchmal haben sie

kräftige Farben, dann wieder ganz dezente. Die Künstlerin arbeitet mit Spachtelmasse und Pigment auf Leinwand. Sie beschreibt die Momente, in denen sie male, als etwas ganz Besonderes. Manchmal male sie lange gar nicht und dann wieder fließe es einfach. Die Bilder stehen zum Verkauf, zehn Prozent des Erlöses spendet die Künstlerin für die Arbeit des Friedenskonvents.

An die Vernissage schloss sich ein Workshop zum Thema „Lass mir meine Gottesbilder“ an. Zum Projekt gehören zwei weitere Workshops mit den Themen „Gottesbilder mit Wurmstich“ und „Neue Gottesbilder“.

